



Was sind Einforstungsrechte

- Holzungs- und Bezugsrechte von Holz und sonstigen Forstprodukten (z.B.: Streu)
aus fremden Wäldern
- Weiderechte auf **fremdem Grund und Boden**
- Anderweitige Feldservituten

- # Was sind Einforstungsrechte
- Holzungs- und Bezugsrechte von Holz und sonstigen Forstprodukten (z.B.: Streu)
aus fremden Wäldern
 - Weiderechte auf **fremdem Grund und Boden**
 - Anderweitige Feldservituten

Begründung der Einforstungsrechte

- Kaiserliches Patent vom 05.07.1853
- Salinenkonvention vom 18.03.1829
- Regulierungsurkunden
Salzburg im Wesentlichen 1853 – 1870
- Fixierte Rechte
- Bedarfsrechte

- ## **Begründung der Einforstungsrechte**
- Kaiserliches Patent vom 05.07.1853
 - Salinenkonvention vom 18.03.1829
 - Regulierungsurkunden
Salzburg im Wesentlichen 1853 – 1870
 - Fixierte Rechte
 - Bedarfsrechte

Kaiserliches Patent
vom 5. Juli 1853,

wissend für Oesterreich ob und unter der Enns, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und Lodomerien, Krain, Steiermark, Kärnten, Krain, Salzburg, Bukowina, Triest mit Venedig, Istrien, Görz und Gradiscla, und die Stadt Triest mit ihrem Gebiete,

wodurch die Bestimmungen über die Regulirung und Ablösung der Holz-, Weide- und Forstprodukten-Bezugsrechte, dann einiger Servituts- und gemeinschaftlichen Besitz- und Benützungsrechte festgesetzt werden.

Wir Franz Joseph der Erste,
von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;
König von Ungarn und Böhmen, König der Lombarden und Venetigs, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Ilirien, König von Jerusalem &c.; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Toskana und Krain; Herzog von Vortheingen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Oesterreich, von Salzburg, von Steyer, von Kärnten, von Krain, von Friaul, von Triest, von Görz und Gradiscla, von Istrien, von Venedig, von Dalmatien, von Kroatien, von Slavonien, von Galizien, von Lodomerien und von Ilirien, von Jerusalem &c.;

Kaiserliches Patent
vom 5. Juli 1853,

wissend für Oesterreich ob und unter der Enns, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und Lodomerien, Krain, Steiermark, Kärnten, Krain, Salzburg, Bukowina, Triest mit Venedig, Istrien, Görz und Gradiscla, und die Stadt Triest mit ihrem Gebiete,

wodurch die Bestimmungen über die Regulirung und Ablösung der Holz-, Weide- und Forstprodukten-Bezugsrechte, dann einiger Servituts- und gemeinschaftlichen Besitz- und Benützungsrechte festgesetzt werden.

Wir Franz Joseph der Erste,
von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;
König von Ungarn und Böhmen, König der Lombarden und Venetigs, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Ilirien, König von Jerusalem &c.; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Toskana und Krain; Herzog von Vortheingen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Oesterreich, von Salzburg, von Steyer, von Kärnten, von Krain, von Friaul, von Triest, von Görz und Gradiscla, von Istrien, von Venedig, von Dalmatien, von Kroatien, von Slavonien, von Galizien, von Lodomerien und von Ilirien, von Jerusalem &c.;

Kaiserliches Patent
vom 5. Juli 1853,

wissend für Oesterreich ob und unter der Enns, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und Lodomerien, Krain, Steiermark, Kärnten, Krain, Salzburg, Bukowina, Triest mit Venedig, Istrien, Görz und Gradiscla, und die Stadt Triest mit ihrem Gebiete,

wodurch die Bestimmungen über die Regulirung und Ablösung der Holz-, Weide- und Forstprodukten-Bezugsrechte, dann einiger Servituts- und gemeinschaftlichen Besitz- und Benützungsrechte festgesetzt werden.

Wir Franz Joseph der Erste,
von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;
König von Ungarn und Böhmen, König der Lombarden und Venetigs, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Ilirien, König von Jerusalem &c.; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Toskana und Krain; Herzog von Vortheingen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Oesterreich, von Salzburg, von Steyer, von Kärnten, von Krain, von Friaul, von Triest, von Görz und Gradiscla, von Istrien, von Venedig, von Dalmatien, von Kroatien, von Slavonien, von Galizien, von Lodomerien und von Ilirien, von Jerusalem &c.;

Kaiserliches Patent
vom 5. Juli 1853,

wissend für Oesterreich ob und unter der Enns, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und Lodomerien, Krain, Steiermark, Kärnten, Krain, Salzburg, Bukowina, Triest mit Venedig, Istrien, Görz und Gradiscla, und die Stadt Triest mit ihrem Gebiete,

wodurch die Bestimmungen über die Regulirung und Ablösung der Holz-, Weide- und Forstprodukten-Bezugsrechte, dann einiger Servituts- und gemeinschaftlichen Besitz- und Benützungsrechte festgesetzt werden.

Wir Franz Joseph der Erste,
von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;
König von Ungarn und Böhmen, König der Lombarden und Venetigs, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Ilirien, König von Jerusalem &c.; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Toskana und Krain; Herzog von Vortheingen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Oesterreich, von Salzburg, von Steyer, von Kärnten, von Krain, von Friaul, von Triest, von Görz und Gradiscla, von Istrien, von Venedig, von Dalmatien, von Kroatien, von Slavonien, von Galizien, von Lodomerien und von Ilirien, von Jerusalem &c.;

Kaiserliches Patent
vom 5. Juli 1853,

wissend für Oesterreich ob und unter der Enns, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und Lodomerien, Krain, Steiermark, Kärnten, Krain, Salzburg, Bukowina, Triest mit Venedig, Istrien, Görz und Gradiscla, und die Stadt Triest mit ihrem Gebiete,

wodurch die Bestimmungen über die Regulirung und Ablösung der Holz-, Weide- und Forstprodukten-Bezugsrechte, dann einiger Servituts- und gemeinschaftlichen Besitz- und Benützungsrechte festgesetzt werden.

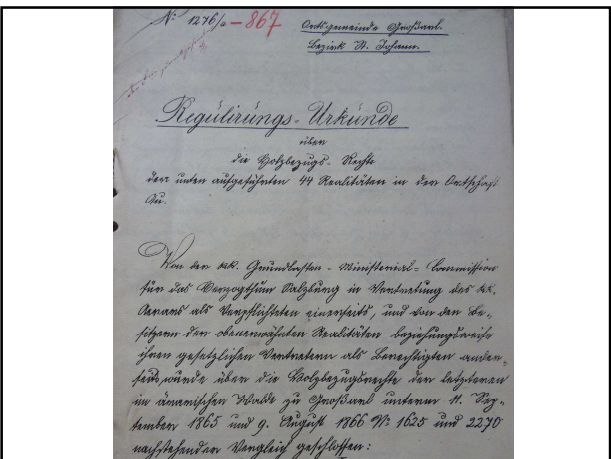
Wir Franz Joseph der Erste,
von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;
König von Ungarn und Böhmen, König der Lombarden und Venetigs, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Ilirien, König von Jerusalem &c.; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Toskana und Krain; Herzog von Vortheingen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Oesterreich, von Salzburg, von Steyer, von Kärnten, von Krain, von Friaul, von Triest, von Görz und Gradiscla, von Istrien, von Venedig, von Dalmatien, von Kroatien, von Slavonien, von Galizien, von Lodomerien und von Ilirien, von Jerusalem &c.;

Kaiserliches Patent
vom 5. Juli 1853,

wissend für Oesterreich ob und unter der Enns, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und Lodomerien, Krain, Steiermark, Kärnten, Krain, Salzburg, Bukowina, Triest mit Venedig, Istrien, Görz und Gradiscla, und die Stadt Triest mit ihrem Gebiete,

wodurch die Bestimmungen über die Regulirung und Ablösung der Holz-, Weide- und Forstprodukten-Bezugsrechte, dann einiger Servituts- und gemeinschaftlichen Besitz- und Benützungsrechte festgesetzt werden.

Wir Franz Joseph der Erste,
von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;
König von Ungarn und Böhmen, König der Lombarden und Venetigs, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Ilirien, König von Jerusalem &c.; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Toskana und Krain; Herzog von Vortheingen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Oesterreich, von Salzburg, von Steyer, von Kärnten, von Krain, von Friaul, von Triest, von Görz und Gradiscla, von Istrien, von Venedig, von Dalmatien, von Kroatien, von Slavonien, von Galizien, von Lodomerien und von Ilirien, von Jerusalem &c.;



Kopf Nr.	von benutzenden Paulisten			Zugig/Landmann Zugig mit Zugig					
	Name und Sommer- Lage Befitzer	Jahres Nr.	Ort, Lage	Zugig/Landmann Zugig mit Zugig					
				Zugig					
				Wäld.	Land	Stad.	Stad.	Stad.	Stad.
3	Robertson Kontinentaler Fabrik	3		Zugig, mit Lage, Zugig	III	86			
					II	270	10.0	150	102 121
4	Tjebkellmann Gnaben Paul	4			II	271	85.0	143	147 164
5	Bennett-Lage Gnaben August	5			II	276	8.0	68	50 13
6	Mohr-Lage Soffen Manniv	6			II	275	8.0	54	50 23
7	Kabergallan Kontinentaler Fabrik	7			II	288	6.0	32	25 13

Belastete Forstbetriebe:

- ÖBf-AG
- Saalforste
- Schwarzenberg
- Mayr-Melnhof

Eingeforstete Betriebe:

- ca. 7.000 Liegenschaften

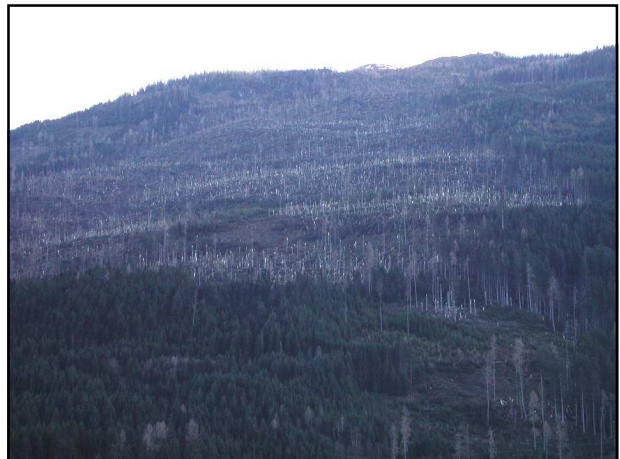


AUSGANGSSITUATION

- Sehr hoher Massenanfall
- Holz ist sofort aufzuarbeiten
- Stark reduzierter Holzanfall in der Zukunft
- Belastete Betriebe sind zur nachhaltigen Bedeckung der Holzbezugsrechte verpflichtet
- Welche Schadholzmengen sollen von den Eingeforsteten bezogen werden
- Ab wann ist ein freier Einschlag für den Verpflichteten wieder möglich

Rechtliche Probleme aus EFRG

- § 40 Vorausbezüge und Beschränkungen der Bezüge
- § 20 Ersatzleistungen für unbedeckte Nutzungsrechte (Bewirtschaftung, Verschulden)
- § 9 Kultursicherung
Schonungslegung - Regulierungsurkunde



SIMULATIONSMODELL

Schadensausmaß keine direkte Größe für die Berechnung der Vorausbezüge

Ertragskraft der verbliebenen, stehenden Bestände

Ermittlung jenes Zeitpunktes, an dem der Hiebsatz dem Einforstungshiebsatz entspricht

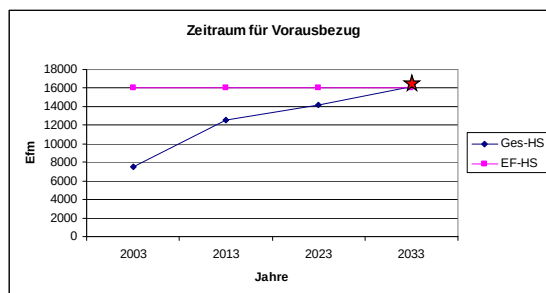
Berücksichtigt wurden Zwangsnutzungen, Pflegeeingriffe usw.

Ergebnis: Der VORAUSBEZUGSZEITRAUM

Hiebsatz

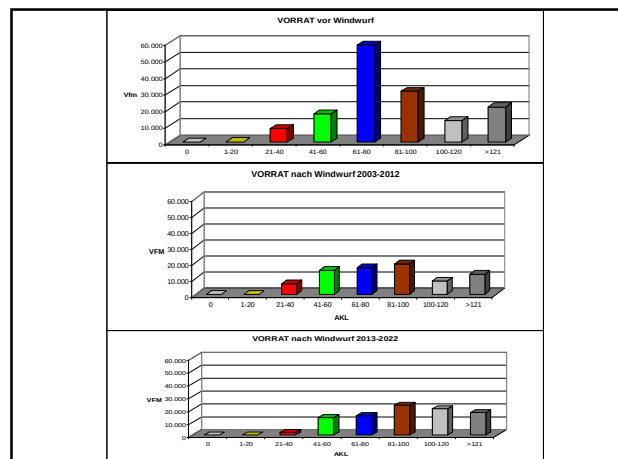
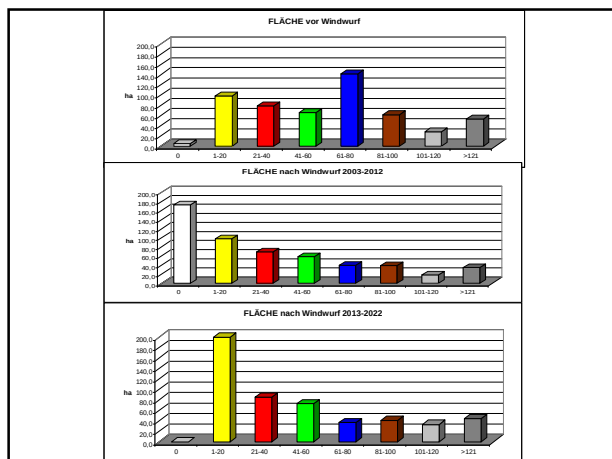
- Gesamthiebsatz
- Einforstungshiebsatz
- Freier Einschlag

VORAUSBEZUGSZEITRAUM



THANNWALD

- Belastete Fläche: 530 ha
- Windwurffläche: 170 ha
- Jahreshiebsatz: 2.500 fm
- Einforstungshiebsatz: 2.000 fm
- Zahl der betroffenen Holzkunden: 14 Stk.
- Eingeforstete Liegenschaften gesamt: 85





ERGEBNIS THANNWALD

- **Schadholzanfall: 80.000 Efm**
- **Vorausbezugszeitraum 20 Jahre (15 + 5)**
- **30.000 Efm Einforstungsholz aus Schadholz bezogen**
- **Großteils in Form von Gemeinschaftsnutzungen**
- **Verbesserung der Erschließung**

GEMEINSCHAFTSNUTZUNGEN

WEITERE AUFGABEN DER AB

- **Koordinierungsgespräche**
- **Augenscheine**
- **Elementarholzabgaben**
- **Schonungslegungen bzw. Wald – Weidetrennungen**
- **Verbücherung von Vorausbezügen**
- **Erstellung von Gutachten für Beihilfen aus dem Katastrophenfonds**

Sturmkatastrophe Salzburg 15. und 16. November 2002			
Gutachten			
über den forstlichen Schaden gemäß der Richtlinie des Landes Salzburg für die Gewährung einer Beihilfe zur Behebung von Katastrophenschäden, Zl. 204-32/38/42-2002			
Ermittlung des Schadens			
	Mehrkosten der Aufarbeitung	€/efm	efm
Fällung:	A) Hangneigung < 50%, Holz liegt überwiegend ausgerichtet	7	
	B) Hangneigung > 50%, Holz liegt überwiegend ausgerichtet oder Hangneigung < 50%, Holz liegt kreuz und quer	10	
	C) Hangneigung > 50%, Holz liegt kreuz und quer	15	
	Summe Fällung		0
Rückung:	Bodenzug oder Schlepper	3	
	Seilkran	8	
	Hubschrauber	22	
	Summe Rückung		0
Summe Aufarbeitung			

Windwurf-November 2002 Gutachten-Schadensbilanz

Privatwald-Gutachten:
 921.000 fm
 20.044.000 €

Einforstungs-Gutachten:
 200.000 fm
 3.338.000 €

Gesamtschaden: 23.382.000 €

Förderung von ÖBf-AG Servitutberechtigten

- Abwicklung der Förderung von **Durchforstungsmaßnahmen** der Eingeforsteten auf ÖBf-AG Flächen durch die AB sprich LFV
- Nur die Vornutzung im Schutzwald
- Mind. 5 Jahre Vorausbezug u. hohe EF Belastung
- Rechnungen oder Bauschätz Fläche
- BFI darf nicht belastet werden

- ## Förderung von ÖBf-AG Servitutberechtigten
- Abwicklung der Förderung von **Durchforstungsmaßnahmen** der Eingeforsteten auf ÖBf-AG Flächen durch die AB sprich LFV
 - Nur die Vornutzung im Schutzwald
 - Mind. 5 Jahre Vorausbezug u. hohe EF Belastung
 - Rechnungen oder Bauschätz Fläche
 - BFI darf nicht belastet werden

Betriebsklassenüberprüfung

- Überprüfung der 2002/2003 getätigten Annahmen
- Aufteilung der Nutzungen zwischen Eingeforsteten und ÖBf-AG
- Jährlich

- # Betriebsklassenüberprüfung
- Überprüfung der 2002/2003 getätigten Annahmen
 - Aufteilung der Nutzungen zwischen Eingeforsteten und ÖBf-AG
 - Jährlich



➤ **Elementarholzabgaben 2002 und 2003:**
Vor allem für Sturmschäden

➤ **Laufende Elementarholzabgaben:**
Brand, Hagel, Vermurung, Hochwasser, Sturm,
Schneedruck





UMRECHNUNG

- EFRG § 8 Brennholzumrechnung
Wenn die urkundliche Menge Brennholz nicht bedeckt werden kann:

....wenn höherwertiges Rundholz lang ausgeformt und in Fm gemessen wird, sind **1,79 Rm Brennholz 1 Fm Nadelnutzholz** gleichzuhalten.....

- WALDABMASS

urkundliche Zuteilung im Wald

- WERKSABMASS

urkundliche Zuteilung nach Erhalt der Abmasslisten

- Richtlinien in Ausarbeitung bzw. in Verhandlung; AB, Einforstungsverband und Verpflichtete



KÄFERPROBLEMATIK

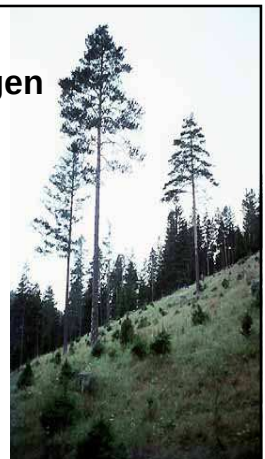
Aufgrund der Kalamitäten teilweise zusätzliche Vorausbezüge notwendig

- Nachhaltige Bedeckung in einigen Einforstungsgruppen nicht mehr möglich
- Wer arbeitet Käferholz auf? Zeitliche Vorgaben;



Rechtliche Grundlagen

- Forstgesetz § 37
- Einforstungsrechte-
gesetz § 9
- Regulierungsurkunden



Einforstungsrechtgesetz § 9 Kultursicherung

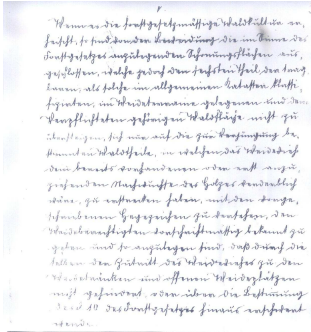
- ... Schutz des Waldes durch Abzäunung, Verpflockung oder Aufstellung von Hirten.

Material für Verzäunung oder Verpflockung hat der Verpflichtete in einem für die Sicherung unmittelbar gebrauchsfähigem Zustand und an einem oder mehreren für die Verwendung möglichst günstigen Orten unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

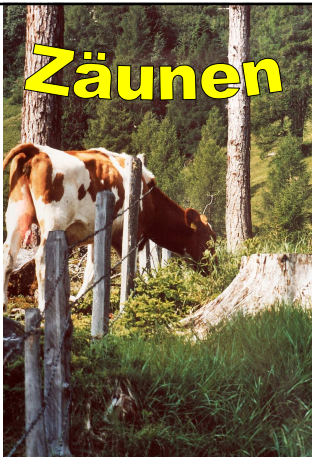
Einforstungsrechtgesetz § 9 Kultursicherung

- (2) Sämtliche zur Vornahme der Sicherungen erforderlichen Arbeitsleistungen haben die Berechtigten auf ihre eigenen Kosten zu tragen. Sie sind, wenn kein anderes Übereinkommen getroffen wird, auf die Berechtigten im Verhältnis ihrer Weidetiere aufzuteilen.

Schonungslegungspunkt



Zäunen



Klassisches Abhüten!



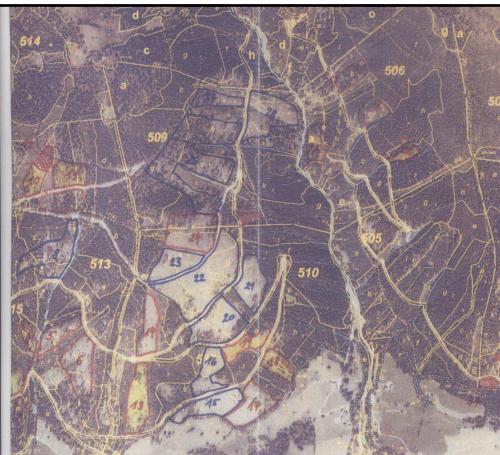
Vorgangsweise in der Praxis

- Gemeinsame Verhandlung unter Federführung der Forstbehörde
- AB versucht Übereinkommen zu schließen

Vorteile:

- nur 1 Verfahren
- Zeitgewinn
- Schadensvermeidung

Bescheiderledigung in Ausnahmefällen



Forstverwaltung Piesendorf
der österr. Staatsforste
in Zell am See
Gebietsamt bei der Maut, Pöchlarn 1880

Zell am See, den 13. Februar 1947
Dressel 201

An das
Amt der Landesregierung
Abteilung IV
P. H. A. H. H.
Salzburg,
Chiemseehof

Bezug: S. 40/47
Gegen: Piesendorfer Hochsonnberg
Regulierung.
Bezug a. Zl.: IV - 514/48

Meine Erhebungen in Angelegenheit Erhaltung des
Grenzhaues vom Rohrerbergeck bis zum Niedereisler Hochsonnberg
haben folgendes ergeben: Die Aufnahme der Bestimmung in den
Regulierungsplan, daß die Eigentümer der Schrempf - Soher- und
Untersteingüter den Grenzhaue zu erhalten hätten, dürfte sicher
eine einseitige sein. Es ist eigentlich nicht zu verstehen, daß

Nach der Abtretung des Hochsonnberges durch das
Ärar dürfte die Erhaltungspflicht dieses Grenzhaues eine Gegen-
seitige gewesen sein. Um die Jahrhundertwende haben die Väter der
jetztigen Eigentümer der besagten Güter mit den Piesendorfern
gerangelt, als Preis für die Gewinnwer bei diesem Rangin wurde be-
stimmt, daß die Verlierer den Grenzhaue zu erhalten hätten. Die Eigen-
tümer der besagten Güter verloren damals restlos und haben diesen
Grenzhaue auch durch Jahre erhalten. Es ist selbstverständlich, daß
diese Verpflichtung nicht auf immerwährende Zeiten, also auf die
Kinder und Kindeskinde übergehen kann und keinen Rechtszustand
bedeuten kann, daher in den Regulierungsplan nicht hinein genommen
hätte werden dürfen. Auf keinen Fall ohne Hinzuziehung der Ver-
pflichteten.

Wenn eine Entscheidung durch das Amt der Landes-
regierung herbei geführt werden soll, dann kann es meiner Ansicht
nach nur sein, daß sowohl die Eigentümer der drei



Trennung Wald und Weide

- Entlastung des Waldes durch Bereitstellung von Reinweideflächen oder Schaffung von Reinweideflächen durch Rodung
- Problematik in Salzburg:
 - geeignete Reinweideflächen kaum vorhanden
 - scheinbar zur Rodung geeignete Wälder liegen oft im Arbeitsfeld der WLW
 - auf geeigneten Flächen in Heimgutnähe stocken oft sehr ertragreiche Wirtschaftswälder
 - Flächenvorstellungen der Berechtigten überhöht

LEHRE aus PRAKTISCHER BEWÄLTIGUNG und UMSETZUNG für AB

- Zusammenarbeit AB, Verpflichteter und Eingeforsteter bzw. Einforstungsvertreter
- Größtmögliches Einvernehmen (Kompromisse auch „AUSSITZEN“)
- Vermeidung von langen Agrarverfahren unter Anwendung gesetzlicher Vorgaben (Einspruchsfristen, Berufungen, Instanzen)
- Gemeinschaftsnutzungen
- Umgang mit Käferholz
- Erschließung

VORGABE AB für die PRAXIS

Entscheidend für die Rettung des Waldes
und somit der Einforstungsrechte ist
trotz aller Schwierigkeiten eine

möglichst

rasche und unbürokratische
Problembewältigung

DANKE für die
AUFMERKSAMKEIT!

